

# Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N<sup>o</sup> 22.

Dresden, am 27. Februar.

1852.

Wierundzwanzigste öffentliche Sitzung der zweiten Kammer am 23. Februar 1852.

## Inhalt:

Registrandenvortrag. — Urlaubsertheilungen. — Entschuldigungen. — Beantwortung der Interpellation des Abg. Emmrich, eine Finanzoperation des königlichen Finanzministeriums betreffend, durch den Staatsminister Behr. — Berathung des Nachberichts der zweiten Deputation zu §. 1 des Entwurfs der Schlachtsteuer und Fortsetzung der Berathung des Hauptberichts. — Berathung und Beschlußfassung über §. 1—14. — Beschlußfassung, die darauf bezüglichen Petitionen betreffend. — Schlußabstimmung.

Die Sitzung beginnt  $\frac{1}{2}$  11 Uhr in Gegenwart der Herren Staatsminister D. S ch i n s k y und Behr und der Regierungscommissarien K ü h n e und D p e l t, sowie in Anwesenheit von 68 Kammermitgliedern.

Präsident D. H a a s e: Meine Herren! Das Protocoll der letzten öffentlichen Sitzung ist Ihnen in solcher bereits vorgelesen und von der Kammer genehmigt worden. Wir gehen daher sogleich zum Vortrag aus der Hauptregistrande über. Ich ersuche den Herrn Secretair, den Eingang zu derselben vorzutragen.

(Nr. 225.) Nachbericht der zweiten Deputation zu §. 1 des mittelst allerhöchsten Decrets vom 6. December 1851 vorgelegten Gesekentwurfs, die Schlachtsteuer betreffend.

Präsident D. H a a s e: Steht heute auf der Tagesordnung.

(Nr. 226.) Petition mehrerer Kaufleute, Theodor Seidler u. Comp. und Genossen zu Riesa, um Zurücknahme des den Detailverkauf von Branntwein Seiten der Kaufleute betreffenden Verbotes.

Präsident D. H a a s e: Will die Kammer diese Petition der vierten Deputation überweisen? — Einstimmig Ja.

(Nr. 227.) Petition der Fleischerinnungen in den oberlausitzer Bierstädten Bauhen, Bittau, Löbau und Camenz, die Herabsetzung der Schlachtsteuer überhaupt und den gänzlichen Wegfall derselben für die kleinen Schlachtstücke betreffend.

(Auf die Bemerkung des Secretairs Kasten, daß mehrere dergleichen Petitionen noch auf der Registrande vorkommen.)

Präsident D. H a a s e: Es sind mehrere auf die Schlacht-

steuer sich beziehende Petitionen seit unserer letzten öffentlichen Sitzung zur Registrande gekommen; Sie werden daher gestatten, da auf jede derselben von mir eine gleiche Resolution erfolgt ist, daß sie zur Ersparung der Zeit sofort im Zusammenhange vorgetragen werden.

(Nr. 244.) Petition des stellvertretenden Abgeordneten Friedrich Wilhelm Schmalz auf Glossen, worin derselbe nach Beleuchtung der von der Schlachtsteuer in ihrer dormaligen Höhe in verschiedenen Beziehungen bewirkten Nachtheile zu dem schließlichen Vorschlage der künftigen gänzlichen Beseitigung dieser Steuerbranche und Deckung des Ausfalles durch Aufziehung neuer Steuerobjecte gelangt.

(Nr. 262.) Auszug einer von Karl Harttig und Genossen zu Thammenhain bei der ersten Kammer eingereichten und von dieser bezüglich des die Reduction der Schlachtsteuer betreffenden Punktes anher abgegebenen Petition.

(Nr. 265.) Petition der Fleischerinnung zu Leipzig und der Landfleischer des Leipziger Kreises, für Annahme des von der Regierung vorgelegten Schlachtsteuertarifes in seiner ursprünglichen Fassung.

Präsident D. H a a s e: Meine Herren! Diese sämtlichen vier Eingaben sind bereits dem Herrn Referenten zugestellt worden, damit derselbe sie noch bei dem heutigen Vortrage mit benutzen konnte.

(Nr. 228.) Petition des Gutsbesizers Ernst Gotthelf Held zu Eckartsberg und 64 Consorten, die Wiedereinführung der Stellvertretung in der Armee bezweckend.

Abg. U n g e r: Es ist mir diese Petition zugesendet worden, um sie der Kammer zu übergeben und hier zu befürworten; ich unterlasse jedoch das Letztere, indem ich die Petition zu der meinigen mache, und da ein Allerhöchstes Decret deshalb zugesagt ist, so glaube ich, diese Petition könnte bis dahin am Ende zurückgelegt werden; jedoch, da dieses Decret noch nicht eingegangen ist, so ersuche ich die geehrte Deputation, hierüber vielleicht von der Staatsregierung Auskunft zu erbitten, ob nicht dieses Decret noch der gegenwärtigen Ständeversammlung vorgelegt werden wird.

Präsident D. H a a s e: Abg. Unger hat also diese Petition des Gutsbesizers Held zu der seinigen gemacht und sie würde daher als eine ständische der dritten Deputation zu übergeben sein; sind Sie damit einverstanden? — Einstimmig Ja.